

ihres Wirkungsbereiches. So wurde beispielsweise das Programm der ökonomischen Stabilisierung des Betriebes im Zusammenhang mit den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus erläutert.

Die Genossen, vor allem die Nachwuchskader, systematisch politisch zu qualifizieren, ist unmittelbarer Bestandteil der Tätigkeit unserer APO-Leitung. So bereiten wir gegenwärtig einen Kaderentwicklungsplan der APO für den Perspektivplanzeitraum vor. Dabei geht es uns sowohl um den langfristig vorbereiteten Schulbesuch von Genossen, als auch um ihre Vorbereitung in der täglichen praktischen Parteiarbeit auf den Einsatz in verantwortliche Funktionen.

Bei der Lösung dieser vielfältigen politischen Aufgaben unserer APO spielt die Arbeit mit dem Parteauftrag eine große Rolle. Wir haben dadurch zum Beispiel erreicht, daß auch viele junge Genossen an die Parteiarbeit und schrittweise an größere Aufgaben herangeführt wurden.

Mit welchem Ergebnis unsere Genossen politische Kleinarbeit leisten, wird ständig in den Parteigruppen ausgewertet. Gute Beispiele werden verallgemeinert und gelobt. Aber auch die helfende Kritik fehlt nicht. Doch das ist noch nicht generell in allen Parteigruppen durchgesetzt worden. Die APO-Leitung sieht in der verbesserten Anleitung und in der unmittelbaren Hilfe für die Parteigruppen die Voraussetzung dafür, daß wir bald sagen können: Alle unsere Genossen leisten mit hohem Einsatz qualifizierte politische Kleinarbeit.

Helga Puhmann, BGL-Mitglied beim Rat der Stadt Potsdam

Wissen schafft

Selbstvertrauen

Die im „Neuen Weg“ aufgeworfene Frage „Leistet jeder Genosse politische Kleinarbeit?“ regte mich an, zu überlegen, warum mancher Genosse dem politischen Gespräch mit seinen Arbeitskollegen, Nachbarn usw. aus dem Weggeht. Oft doch dann, wenn er meint, auf ihre Fragen nicht ausreichend antworten zu können. Ein solides Wissen dagegen fördert das Selbstvertrauen. Es erhöht die Bereitschaft, das politische Gespräch zu suchen, weckt das Bedürfnis, für das einmal als richtig und notwendig Erkannte, also für unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung und die Politik unserer Partei und Regierung, mit ganzer Kraft einzutreten. Politische Kleinarbeit macht dann Freude.

Die Teilnahme an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus beim Rat der Stadt ließ mich das so klar erkennen. Bewußter als Parteimitglied aufzutreten und überzeugender zu argumentieren, dazu befähigt mich nicht nur das neue Wissen. Im Seminarkollektiv haben wir gelernt, unbeirrbar vom Klassenstandpunkt auszugehen, ganz gleich ob wir eine Frage beantworten oder eine Entscheidung treffen.

SSMKMSB3 mmm s nmsmnmnmnm aaeBsaaciiBiiiiiwiwfi r niwii

schlossen. Die Brigade übernimmt die Verpflichtung, monatlich 20 freiwillige Arbeitsstunden zu leisten. Weiterhin ist eine kulturelle Veranstaltung mit Rentnern vorgesehen. Zu einem Erlebnis soll eine Feier für die Betreuer hilfsbedürftiger Bürger werden. Diese Arbeitsgruppe unterstützt ebenfalls die Jugend bei der Vorbereitung ihrer geplanten kulturellen Veranstaltungen.

Die ständige Berichterstattung der Genossen, die im WBA arbeiten, vor der Leitung der WPO gewährleistet die Kontrolle und die Hilfe für die Durchführung des Planes. Dadurch haben wir gleichzeitig die Möglichkeit, die in unserem Bereich wohnenden Genossen, deren Parteauftrag es ist, als Agitatoren in den Hausgemeinschaften tätig zu sein, ständig gut zu informieren.

Willy Hans
Sekretär im WPO 8€
in Berlin-Prenzlauer Berg

Er soll die Hauptstadt mitregieren

Jeder trägt an seinem Platz seinen Teil Verantwortung! Diese Worte Erich Honeckers auf der 2. Tagung des ZK der SED passen haargenau auf unseren Genossen Werner Bartelt. Er ist von den Kabelwerkern des KWO als Kandidat zur Berliner Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen und wird, wenn am

DER LESEER HAT DAS WORT